

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- FEBRUAR 1937 -- HEFT 6

Arbeitsbeschaffung – um jeden Preis

Von Friedrich Schneider.

Arbeitsbeschaffung ist die dringendste öffentliche Aufgabe. Sie ist das Zentralproblem unserer Zeit. Diese Behauptung bedarf keines anderen Beweises, als der Hinweis auf die *Arbeitslosenziffern*. Sie sind erschreckend. Das gilt für die ganze Schweiz, gilt aber im besonderen auch für Basel. Während sonst 12 000 Männer im Baugewerbe Arbeit fanden, ist nun die Beschäftigungsmöglichkeit auf ein Minimum zurückgegangen. Arbeitsbeschaffung ist eine *Finanzfrage*. Bekanntlich leiden auch die öffentlichen Finanzen. Dieser Umstand benützt der Bund, um die Bestrebungen nach Arbeitsbeschaffung möglichst zu hemmen. So konnte es der Bundesrat bisher verhindern, daß ein nationales Arbeitsprogramm geschaffen wurde. Was getan wurde, ist ungenügend und zu wenig planmäßig. Die Auswirkungen sind gering und nicht geeignet, die Arbeitslosigkeit ernsthaft zu bekämpfen. Es ist widersinnig, daß eine Regierung auf diesem Wege durch ein Volksbegehren vorwärts gestoßen werden muß. *Ihr* liegt die Pflicht zum Handeln ob. Sie sieht es nicht ein und darum muß das Volk selbst zur Tat aufgerufen werden.

Baselstadt besitzt eine Regierung, die Arbeit beschaffen will, der es am guten Willen nicht mangelt. Sie hat die Vorbereitung ordentlicher Bauvorhaben energisch in die Hände genommen. Der Regimewechsel im Frühjahr 1935 hat sich bewährt. Die Verbreiterung der Wettstein-Brücke wurde beschlossen und in Arbeit genommen. Dafür ist ein Betrag von Fr. 2,23 Millionen Franken vorgesehen. Für die Universität wird ein neues Kollegiengebäude im Werte von 4,1 Millionen Franken erstellt. Der heftige Widerstand wurde in der Volksabstimmung gebrochen. Für die Bedürfnisse der Polizei und anderer Verwaltungsgebäude müssen neue Räume geschaffen werden. Gegen eine tatkräftige und systematische Opposition, die nicht vor Obstruktion zurückschreckte, wurde vom Großen Rate der Bau des Verwaltungsgebäudes »Spiegelhof« beschlossen. Dafür sind 2,96 Millionen Franken vorgesehen. Das Volk hat nach heftigem Kampfe zugestimmt. Diese Bauaufgaben, die bereits in Angriff genommen sind, werden durch die laufenden Mittel bezahlt. Baselstadt hat bekanntlich keinen außerordentlichen Verkehr. Auch die größten Bauaufgaben sind nach